

Die Vita beati Conradi de Herlsheim

Ein neuer Text aus dem Kloster Haina

Von

KLAUS NASS

1. Einleitung S. 15. – 2. Edition S. 26. – 3. Namenregister S. 62.

1. Einleitung

Konrad von Hörnsheim war im Mittelalter keine berühmte Persönlichkeit und zählte im Heer der Heiligen eher zum Fußvolk. Schlägt man in der Bibliotheca Sanctorum nach, dann erhält man die folgende Auskunft:

Konrad wurde um 1200 geboren und stammte aus dem kleinen hessischen Ort Hörnsheim (*Herles-*, *Herlsheim*) bei Gießen. Sein Vater war noch vor der Geburt des Sohnes bei einem Schiffsunglück auf dem Rhein ertrunken. Die Mutter Hedwig benannte ihren Sohn nach dem Vater und zog das Kind allein groß. Mit zwanzig Jahren wurde Konrad Ritter, trat aber noch im selben Jahr als Mönch in das Zisterzienserkloster Haina bei Frankenberg in Hessen ein. Er meisterte mit Erfolg das mönchische Leben, wurde zum Priester geweiht und mit Klosterämtern betraut. So war er zunächst Kustos und dann etwa zehn Jahre lang Kellermeister. Konrad starb am 3. August 1270 in Haina und wurde hier schon bald als Heiliger verehrt¹.

1) Bibliotheca Sanctorum 4 (1964) Sp. 203. Vgl. auch M. Agnes WOLTERS, Der sel. Konrad von Herlesheim, Cistercienser-Chronik 49 (1937) S. 263-269; Seraphin LENSSEN, Hagiologium Cisterciense 1 (1948) S. 335-337; DHGE 13 (1956) S. 486 f.